

## **Protokoll Workshop 1-Theatergrundlagen, 09.- 11.12.11**

Fr., 9.12., 19-22 Uhr

### **Aufwärmen**

Haltungen, schnell umschalten

- Raumlaf Frei
- Raulauf groß/klein/Nase hoch (abwechselnd)
  - ➔ Stehlampe, Deckenlampe
- dazwischen immer wieder ausschütteln

*Beobachtung: Wie verändert sich das Gefühl für den Raum bei den Wechseln? (groß/klein, gemeinschaftlich/anonym, kalt/warm)*

Miteinander in Kontakt treten

- Raumlaf
  - Zielpunkt suchen, starr darauf zu
  - Begegnung, kurz voreinander stehenbleiben

Reaktionsfähigkeit

- Kreis: Ball werfen, mit Namen
- Ball werfen: leicht, scher, heiß, kalt, stinkt, duftet
- Kreis kleiner: Schneeflocke --> Körpersprache ändert sich
  
- Kreis mit Klatschen in die Runde (Kirschkern)
- Kreis mit ha, ho pst
- kleinen Vogel weitergeben
- alles erst im Kreis dem Nachbarn weitergeben, dann auch anderen Personen, mit denen zuvor Blickkontakt aufgenommen wurde.

### **Beobachtungsaufgaben**

- Immer die W-Fragen *wer, wo, wie, wann, welches Ziel* stellen
- Beim Beobachten sagen, was man sieht, nicht, was man selber machen würde

Übung: Morgentoilette

- Erst Spiegelübung Simon und Johanna,
- dann weitere Einzelpersonen
- Jeweils beschreiben, was man sieht (s.o.)

Übung: Brief bekommen

- Jeder bekommt einen verschlossenen Briefumschlag und überlegt sich eine Situation, in dem er/sie einen Brief erhält  
***Hinweis: Nehmt die erste Szene, die euch einfällt. Versucht nicht, besonders originell zu sein***
- Szenen werden pantomimisch vorgespielt, Beobachtungen und Besprechung anhand der W-Fragen
- 5-er-Szene mit Briefen, die einen Wendepunkt enthalten soll  
**Wichtig: Ausspielen, sich Zeit lassen, klare Vorstellungen haben, was passiert.**  
Wenn ausgespielt und "klar", kann etwas aufs Publikum überschwapen

Samstag, 10.12., 9:00-12(?) und 15-18 o.ä.

### Aufwärmen

- Stampfer im Kreis weitergeben, auf Tempo (Reaktionsschnelle, Funktionieren als Gruppe, "Flow" → Wach sein und Kirschkern beachten
- Kettenpacken
- Knuddelpacken

### Stäbchenkoordination

Es geht um sich aufeinander einstellen, Interaktion, Gruppenkonstitution

- Paare bekommen je zwei Ärzte-Zungenstäbchen, diese werden mit den 4 Zeigefingern geführt, pro Person ein Zeigefinger von oben, einer von unten.
  - Führen am Ort
  - Mit Bewegung im Raum
    - Frei
    - In die Augen gucken
    - Fokus nach draußen
    - Fokus in den Gesamttraum
    - Fokus wieder nur auf den Partner
  - Dann ohne Stäbchen, aber so tun, als ob es noch da sei
  - Dann in 4er/5er-Gruppen, mit Stäbchen im Kreis
  - dann auch hier ohne Stäbchen bis 2 m Abstand

--> *Interessant: abwechselnde Führung, sich aufeinander einstellen, Koordination, bei Fokuswechsel nach draußen Probleme, Fokus auf Partner oder Raum: funktioniert gut. In Gruppe: alles starrer, trotzdem ein Verbindungsgefühl bei "vorgestellte Stäbchen bis zu 2 Metern"*

### Biographisches Theater 1

Jeder hat einen Gegenstand, zu dem er eine persönliche Beziehung hat und ein Musikstück mitgebracht.

- Automatisches Schreiben zum mitgebrachten Gegenstand (bei 3 sec. Pause: Textende)
- Texte eines Partners lesen, 3 Sätze/Aussagen/Begriffe darin unterstreichen, die einem wichtig/interessant erscheinen.
- 1 davon im eigenen Text aussuchen, ein Plakat mit der Textstelle, dem Titel des Gegenstandes und dem eigenen Plakat beschriften.
- 20-25 min Zeit. Aufgabe: Zusammen mit der mitgebrachten Musik und dem Gegenstand eine Szene entwickeln.
- Vorführen, die anderen beobachten. Nach Wunsch: Auflösung

--> *Die Darstellungen sind sehr unterschiedlich, z.T. steht die Musik im Vordergrund, zum Teil der Gegenstand. Besonders interessant für den, der die Szene entwickelt, ist es, wenn er die Aufgabe nicht vorher kennt und deshalb Gegenstand und Musik nicht aufeinander abstimmen kann. Dann entstehen spannende neue Sachen.  
Zeitaufwand dafür insgesamt: bestimmt 2 Stunden*

## **Biographisches Theater 2**

- Gegenseitig Körperumrisse auf 2 Flipchartpapiere (längs) zeichnen
- Alle ansehen,
- Dann auf eigenen Umriss legen, 10-15 min eigenes Leben durchgehen, bis 30 Jahre alle 5 Jahre 1 Ereignis überlegen, ab 30 Jahre alle 7 Jahre
- Ereignisse einmal/einzeichnen/symbolisieren. Muss für andere nicht verständlich sein, d.h. so, wie wir wollen
- Dann eins der Ereignisse aussuchen (*nur eines, das man tatsächlich veröffentlichen will!!*)
- Überschrift und dann dazu automatisches Schreiben (nicht mehr als 3 sec. Pause, dann Text zu Ende)
- Zu dritt zusammentun, 20 min Zeit pro Szene (gesamt: 60 min): 3 einzelne Szenen oder einen Mix entwickeln.
- Alle stellen vor

--> *Beobachtungen: 3er-Gruppen angenehm, entlastender als Einzel- oder Partnerarbeit, Distanz schaffen zu/ Verantwortung abgeben für eigenes Ereignis. Raum wurde genutzt. Spiegel durch den Partner.*

***Fazit/Sinn von biographischem Theater:*** *sich gegenseitig kennenlernen, an erlebte Ereignisse anders/neu herangehen, anders kombinieren. Ein bisschen auch: Objektivierung und dadurch die Möglichkeit der Distanznahme (Körperumrisse). Gefahr: zu Persönliches wird hervorgeholt, was dann keiner wollte und womit keiner umgehen kann. Ist uns aber nicht passiert. Hinweis, nur das zu spielen, was man auch zeigen möchte war wichtig um keinen Druck auszuüben.*

*Manchmal wäre es, schön, noch weiter mit einer Szene nach der ersten Vorführung weiterzuarbeiten. Gut wäre partnerschaftliches Feedback auf Szenen mit Objekt und Musik.*

Samstagabend, 19-21:30 o.ä.

*Wieder ein bisschen Lockereres und Gruppendynamisches, Vertrauen, Abgeben, Loslassen, Konzentration*

### **Raumlauf**

- frei durch den Raum im eigenen Tempo
  - jeder für sich
  - alle anderen aufnehmen
  - den Raum aufnehmen
  - mit geschlossenen Augen
- mit Partner einen punktuellen Berührung
  - frei
  - einer mit geschlossenen Augen
  - beide mit geschlossenen Augen

### **Spannend:**

*Die unterschiedliche Wahrnehmung des Raumlaufs zeigte sich in unserem Abschließenden Resümee: beim Raumlauf mit Partner, wie sich in welchen Konstellationen ergibt, wer führt. Wenn beide geschlossene Augen haben, stimmt man sich gut gegenseitig aufeinander ab.*

### **Hinweis:**

*Bei Augenschließübungen immer als Anleiter dazu sagen: Ausprobieren, es ist okay sich die Aufgabe nicht zuzutrauen, nicht jeder empfindet es als angenehm die Kontrolle vollständig abzugeben, manche Leute haben schlechte Erfahrungen, jede Konstellation ist unterschiedlich.*

### **Spiele mit Vokalen+**

#### 1.) Lockruf heraushören

- Jeder bekommt einen Vokal (a, e, i, o, u, ö, ü)
- singt diesen Vokal leise, laut, zunehmend, abnehmend
- Paare finden sich, Einigung auf einen Vokal
- Vokalpaare werden getrennt in einen Außen- und einen Innenkreis. Innenkreis schließt die Augen und hört zu, Außenkreis wechselt Plätze. Alle im Außenkreis beginnen dann gleichzeitig, ihren Vokal zu singen, um so den Partner zu sich zu locken. Personen im Innenkreis versuchen, mit geschlossenen Augen ihren Vokal zu hören und zum Partner zu finden.
- Wechsel von Außen- und Innenkreis

#### 2.) Hindernis-Parcours

- Im Raum werden Hindernisse aufgebaut.
- Einer aus einem Paar schließt die Augen, stellt sich vor den Parcours (A)
- Der andere stellt sich hinter den Parcours (B)
- Die Hindernisse werden leise umgestellt
- B führt A nur mit Hilfe der Stimme durch den Parcours zu sich hin.

Sonntag, 11.12., 9-12 o.ä.

## *Aufwärmen*

### **Raumlauf**

- frei durch den Raum
- zielstrebig zu einem Punkt
- einander wahrnehmen
- voreinander stehen bleiben
- voreinander stehen bleiben mit gekreuzten Armen (jeder hebt rechten Arm, wie wenn er einen Angriff abwehren will)
- voreinander stehen bleiben mit gekreuzten Armen (jeder hebt rechten Arm, wie wenn er einen Angriff abwehren will). Arme berühren sich, gegenseitig drücken (mit Kraft)

### **Bewegen mit einem Berührungspunkt**

- Gegenüber in zwei Reihen im Raum aufstellen, jeder hat ein Gegenüber
- Zugehen auf Gegenüber
- Noch einmal gegenseitig drücken, diesmal nicht nur mit Armen, sondern mit ganzem Körper → Wechsel des Berührungspunkts möglich
- So durch den Raum, alle Ebenen nutzen

--> *Macht ziemlich viel Spaß, man ist total außer Atem hinterher, schnelle Musikbegleitung hat die „Kämpfe“ beschleunigt*

### **Gruppenübung**

- Alle legen sich in eine Reihe, Seite an Seite, dicht, dann übereinander Rollen (rechts außen fängt an, legt sich nach dem Rollen vor die Reihe. So weiter, bis alle gerollt sind).

### **Hörübung**

- Mit geschlossenen Augen hören, wann man angesprochen wird.
- Ein Kreis, eine Person in die Mitte, alle anderen haben die Augen geschlossen.
- Person in der Mitte ruft jemandem "Hey du da!" zu (mit Ansehen und Stimme in die Richtung, aber ohne Bewegen vom Platz).
- Der Angesprochene darf die Augen öffnen, aufstehen und selbst den Platz mit der Mitte nehmen und jemanden ansprechen
- So lange, bis alle einmal in der Mitte waren.

--> *Anleiter beobachtet das Ganze, achtet darauf, dass der Richtige die Augen öffnet, wer noch nicht dran war etc.*

### **Den Ton fühlen**

- Einer geht in die Mitte, alle schließen die Augen. Der in der Mitte singt einen Ton (evtl. auch mit geschlossenen Augen). Die Hörer spüren nach, wo im Körper sie den Ton fühlen, öffnen dann die Augen, gehen zu der Person in der Mitte und berühren Sie da, wo sie den Ton spüren.

## Statuen

Statuen nach und nach aufbauen

- Einer geht in die Mitte, nimmt eine Haltung ein.
- Andere gehen (einzeln) dazu, positionieren sich in Relation zur ersten Person → bis ein „vollständiges“ Bild entsteht(kann auch aus nur einer Person bestehen!)
- Wenn die Statue fertig ist, beschreiben die Zuschauer die Bilder.. (Auch drum herum gehen). Die Statuen halten die Spannung und Gesichtsausdrücke.
- Beobachter geben dem Bild einen Titel

--> *Bemerkung: Daraus kann man Charaktere weiterdenken und dann daraus Szenen entwickeln. Die Aussage des Bildes kann sich schnell verändern wenn jemand dazukommt oder sich die Spannung der Statuen verändert. Die Spannung zu halten ist anstrengend und eine Herausforderung.*

## Warten

- Spontan an Warteszene ausdenken
- spielen
- raten und beschreiben
- 3-34-Gruppe: Entscheidung für eine Warteszene, 20 min (?) vorbereiten
- spielen
- beschreiben

## Einen Text in Szene setzen

- Vorlesen, eine Geschichte aus Cocteau, Taschendramen: Die gleichgültige Attraktive
- Nachmittags: In festgelegten Dreiergruppen daraus Szenen entwickeln. Entweder 3 Spieler oder 2 Spieler und ein Regisseur.

--> *Bemerkung: Spiel und Sprache nicht doppeln, d.h. nicht genau tun, was man sagt. Spannend: die Gruppen sind total unterschiedlich vorgegangen, und es kam immer etwas Spannendes heraus.*

## Reflexion:

- *Wie eindeutig muss so ein Spiel sein? (z.B. Wer ist der Mann, wer die Frau).*
- *Wie ist die Raumaufteilung? – Spannend und sehr unterschiedlich gelöst(zB. mit Tisch, großer Entfernung zwischen Schauspielern)*
- *Figurenkonstellationen: 2er oder 3er Konstellationen, eine Figur kann auch ein Gefühl darstellen oder einen Gedanken*
- *Konstellation mit 3er-Gruppen hat sich bewährt*

## Abschlussrunde/Organisatorisches/Literatur

### Termine

- 27.-29.1. Improvisation, Thomas Aye  
9.-11.3. Bewegungstheater, Bewegung und Theater, Friederike Koch, Berlin  
13.-15.4. Rhythmus: Mike  
2.6. Abschlussfest TAP 7, Manufaktur Herford)  
8.-10.6. Clown, Canip
- 28.7. Ankunft Asnieres, dann Fortbildung  
9.8. Aufführung  
10.8. verschnaufen  
11.8. Abreise  
→ *Wer möchte: 16.-18.8. Theaterfestival in Aurrillac (Auvergne)*  
→ *Ca. 1300 km Anfahrt, Finden wir genügend Autos? An den nächsten Wochenenden planen. Alternative: nach Limognes oder Poitier fliegen (Abholung vom Flughafen evtl. möglich)*
- 21-23.9. Beschäftigung mit einem Stück und Aikido (Michael und Marianne Goede)  
12.-14.10. Szenenstudium, Grit und Michael  
23-25.11. Rollenarbeit, Aufführung So: Theatermanufaktur Herford, Michael und Grit (?)

### Literatur

- *Meike Platz: Autobiographisches Theater*
- *Norma Köhler: Biographische Theaterarbeit“ (Dissertation)*
- *Gerhard Ebert: Improvisation und Schauspielkunst. Über die Kreativität des Schauspielens.*

### Weiteres

- Der Arbeitskreis theaterpädagogische Praxis findet 4x im Jahr statt, wir bekommen Einladungen (Mail)
- In Herford und Gütersloh finden Schultheatertage statt. Wann? Mail Michael.
- Simon richtet für unseren TAP eine Dropbox ein
- Filmen? - Prinzipiell möglich
- Beim Abschlussfest von TAP7 am 2.6. gab es in vergangenen Jahren eine Art „Übergabe“ an die neue Gruppe. Hierfür könnten wir ein kurzes Stück oÄ. Einstudieren, wenn gewünscht
- Empfehlung von Michael die Hospitation im ersten Ausbildungsjahr zu machen Vorteil: Austausch untereinander besser möglich
- Anregung: Materialien der Wochenenden können individuell gesammelt und mitgenommen werden. So kann, wer möchte, eine persönliche Dokumentation der Ausbildung zusammenstellen
- Passwort für den internen Bereich der Internetseite:  
*Nickname: mitarbeiter - pw: ziacr2ab*

*Protokoll: Susanne und Franz*